HAFO NRW

Info POST

03.11.2025

ERGEBNISSE DER HAFO-PILOTSTUDIE KOPA

Tabakentwöhnung in der Hausarztpraxis durch Kurzberatung und kostenfreie Arzneimitteltherapie

HINTERGRUND

Eine kurze Beratung beim Hausarzt oder der Hausärztin kann Menschen helfen, mit dem Rauchen aufzuhören. Arzneimittel wie Vareniclin oder auch Nikotinersatz erhöhen die Erfolgschancen. Seit dem 20.08.2025 übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen diese Arzneimittel unter bestimmten Auflagen[1], sodass nicht alle Patient:innen Anspruch haben. Dadurch werden sie teils seltener empfohlen oder genutzt.

ZIELE DER STUDIE

Wir wollten herausfinden, ob Patient:innen erfolgreicher mit dem Rauchen aufhören, wenn sie im Rahmen einer hausärztlichen Kurzberatung zusätzlich das Angebot erhalten, Arzneimittel zur Unterstützung des Rauchstopps kostenfrei zu erhalten.

ABLAUF DER STUDIE

Zwischen 2023 und 2024 nahmen 24 Hausarztpraxen aus HAFO.NRW mit insgesamt 229 Patient:innen an der Studie teil – **auch diese Praxis**. Jede Praxis arbeitete im Tandem aus Arzt/Ärztin und Medizinischer Fachangestellten. Die Praxen wurden zufällig einer Kontroll- oder Interventionsgruppe zugeteilt. In beiden Gruppen war vorgesehen, dass die Ärztinnen und Ärzte eine Kurzberatung nach der ABC-Methode durchführen[2] und mit ihren Patient:innen über die Möglichkeit der Unterstützung des Rauchstopps durch Arzneimittel sprechen.

In der Interventionsgruppe konnten Patient:innen diese Arzneimittel kostenlos in der Apotheke abholen, finanziert vom Studienzentrum. Zu Beginn und nach 12 Wochen füllten die Patient:innen Fragebögen zu ihrem Rauchverhalten aus. Patient:innen, die nach 12 Wochen angaben rauchfrei zu sein, wurden zudem gebeten, ihren Kohlenmonoxidwert (CO-Wert) durch Pusten in ein Messgerät bestimmen zu lassen (zur Bestätigung der Rauchfreiheit).

ERGEBNISSE

In der Kontrollgruppe nahmen 11 Praxen mit 100 Patient:innen teil, in der Interventionsgruppe 13 Praxen mit 129 Patient:innen. Patient:innen der Interventionsgruppe unternahmen häufiger einen Rauchstoppversuch **(Abbildung 1)**.

Patient:innen der Interventionsgruppe nutzten häufiger Arzneimittel; insbesondere Nikotinkaugummis und -pflaster **(Abbildung 2)**.

22% der Patient:innen in der Interventionsgruppe und 15% in der Kontrollgruppe gaben an, nach 12 Wochen rauchfrei zu sein **(Abbildung 3)**. In der statistischen Auswertung war der Unterschied in der CO-validierten Rauchfreiheit nicht signifikant (Odds Ratio = 1,07, 95% Konfidenzintervall = 0,25-4,58).

Für die Umsetzung der Studie in der Hausarztpraxis zeigte sich: Gute Informationsmaterialien helfen bei der Durchführung, klare Aufgabenverteilung im Team ist wichtig, und eine gute Vorbereitung mit IT Support und Schulungen erleichtert den Start.

SCHLUSSFOLGERUNG

Entsprechend der Empfehlung der S3 Leitlinie[3] bleibt die ärztliche Kurzberatung ein zentraler Bestandteil der Tabakentwöhnung in der Hausarztpraxis. Der unterstützende Einsatz mit Arzneimitteln sollte – auch bei Eigenfinanzierung – mit Patient:innen thematisiert und gemeinsam entschieden werden.

DANKE

Ein herzliches Dankeschön an alle Hausärztinnen und Hausärzte, Medizinischen Fachangestellten und Patientinnen und Patienten, die an der KOPA Studie teilgenommen und somit wesentlich zum Erkenntnisgewinn beigetragen haben!

LITERATUR

[1] Arzneimittel-Richtlinie: § 14a und Anlage IIa – Arzneimittel zur Tabakentwöhnung im Rahmen von evidenzbasierten Programmen zur Tabakentwöhnung (https://www.g-ba.de/beschluesse/7210/).

[2] Kastaun S, Leve V, Hildebrandt J, Funke C, Klosterhalfen S, Lubisch D, et al. Training general practitioners in the ABC versus 5As method of delivering stop-smoking advice: a pragmatic, two-arm cluster randomised con- trolled trial. ERJ Open Res. 2021;7(3).

[3] S3 Leitlinie: Rauchen und Tabakabhängigkeit: Screening, Diagnostik und Behandlung (https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/076-006)

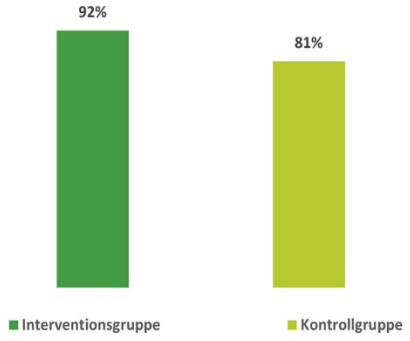

ABBILDUNG 1: Anteil der Patient:innen, die **einen Rauchstoppversuch** unternahmen.

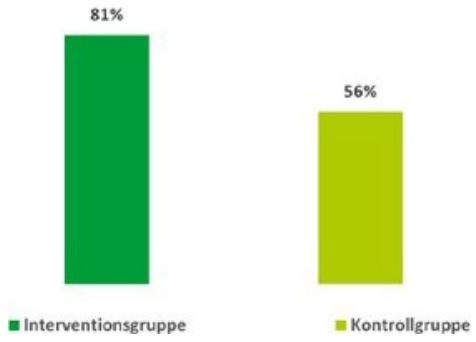

ABBILDUNG 2: Anteil der Patient:innen, die ihren Rauchstopp mit **Nikotinersatztherapie** unterstützten.

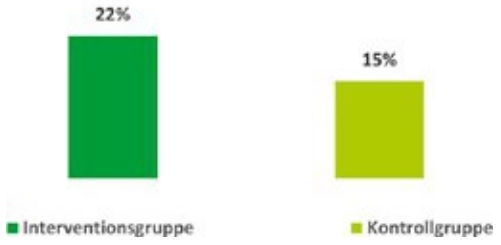

ABBILDUNG 3: Anteil der Patient:innen, die nach 12 Wochen **rauchfrei** waren.

Kontakt Univ.-Prof. Dr. Daniel Kotz, Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Schwerpunkt Suchtforschung und klinische Epidemiologie, Centre for Health and Society (chs), Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Daniel.Kotz@med.uni-duesseldorf.de

Diese Studie wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und beim Deutschen Register Klinischer Studien (DRKS00031777) registriert. https://hafo.nrw/